

09.09.2009

Azizah (5) im Mindener Klinikum: In Kabul beginnt Wettlauf gegen die Zeit

Wie die Hilfsorganisation Robin Aid der kleinen Azizah die lebensrettende Operation in Minden ermöglicht hat

VON ANJA PEPER

Minden (mt). Das Kind hat keine Chance, wenn es hier bleibt. Daran hegt Dr. Alexander Leis, Kinderarzt in Kabul, keinen Zweifel. Er kennt vor Ort niemanden, der den bösartigen Tumor aus dem Kopf der kleinen Azizah (5) entfernen könnte. Für die Operation fehlen in Kabul Technik und Spezialisten. Und die Zeit drängt, das weiß Dr. Leis genau.

So beginnt im April im zerstörten Afghanistan ein Wettlauf gegen die Zeit. Täglich sterben dort unzählige Kinder wegen unzureichender medizinischer Behandlung in dem von Krieg und Terror gequälten Land.

Aber die Hoffnung des Arztes hat einen Namen: Robin Aid. So heißt die medizinische Hilfsorganisation mit Sitz in Hamburg, die akute Nothilfe für schwer kranke oder verletzte Kinder in den ärmsten Regionen der Welt leistet. Das Krankenhaus, in dem Dr. Leis beschäftigt ist, wird von Robin Aid medizinisch betrieben. Das French Medical Institute for Children (FMIC), eröffnet 2005, gilt als "Oase der Hoffnung" für die medizinische Versorgung der Kinder in Kabul. Es verfügt derzeit über 100 Betten und beherbergt die einzige pädiatrische Intensivstation Afghanistans. Dort bilden deutsche Ärzte afghanische Kollegen aus. Darüber hinaus bringt Robin Aid Kinder, die derzeit (noch) nicht in ihrem Heimatland medizinisch versorgt werden können, zur notwendigen Behandlung nach Deutschland.



Medizinische Hilfe im vom Krieg zerstörten Kabul: Dr. Matthias Angrés ist Vorsitzender der Robin Aid-Stiftung. Er begleitet das Mädchen auf dem Flug nach Minden.



Abschied aus Afghanistan: Vor ihrem Abflug wird die schwer kranke Azizah (5) in ihre besten Kleider gesteckt und die Hände werden ihr mit Henna bemalt. In ihrer Heimat sind dieses Zeichen der tiefen Dankbarkeit, die die Familie für die Ärzte und andere Helfer in Deutschland empfindet. | Fotos: privat

Die todkranke Azizah muss sich ohne einen vertrauten Menschen aus ihrer Familie auf dem Weg machen. Dr. Matthias Angrés, Vorsitzender der Robin Aid-Stiftung: "Erwachsene Afghanen bekommen kein Visum für Deutschland." Also muss die Familie Abschied nehmen. Ihr Vater muss unterschreiben, dass im Todesfall die Leiche nicht zurück nach Afghanistan gebracht, sondern in Deutschland beerdigt wird. Bangen und Bürokratie überschatten die Hilfsaktion. Die Eltern stecken das Mädchen in ihre besten Kleider und schminken es, bemalen ihre Hände mit Hennafarbe. Dr. Angrés: "Dies ist Teil der afghanischen Kultur, ein Zeichen höchster Dankbarkeit." Selbst wenn das Kind nicht hätte gerettet werden können, wolle die Familie sich so bei allen bedanken, die sich für das gemeinsame Ziel eingesetzt haben. Bangen und Hoffen: Mehr kann die Familie nicht tun.

Gemeinsam mit einer Intensivkrankenschwester macht sich Dr. Angrés mit dem Kind auf die Reise. Jederzeit kann ihr Hirndruck steigen, die Atmung aussetzen. Fast 36 Stunden dauert der Weg von Kabul über Dubai nach Frankfurt. Dort wartet mit laufendem Motor der Notarzt. Auf einer Trage wird Azizah aus der Boeing 747 getragen und dann nach Minden ins Johannes Wesling Klinikum gefahren. Ihr Gesicht ist geschwollen vom Kortison, das ihr Überleben sichern soll. Dr. Ulrich Knappe, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie: "Als sie ankam war ihr Zustand so schlecht, dass wir sofort operieren mussten." Vier Stunden kämpft er um das Leben des Kindes.

Die Chefarzte in Minden verzichten auf Honorar. Aber: Azizah braucht eine Chemotherapie, die bis zu einem Jahr dauern wird. Für diese Behandlung ist Robin Aid auf die Unterstützung von Spendern und Sponsoren angewiesen. Extra für

Azizah wurde ein Spendenkonto eingerichtet. Wofür das Geld im Detail verwendet wurde, können alle Interessierten dann nächstes Jahr im Jahresbericht nachlesen, der im Internet (www.robinaid.de) veröffentlicht wird.

Die Bankverbindung lautet: Robin Aid, Stichwort: Azizah, Bank für Sozialwirtschaft, Konto-Nr. 946 00 00, Bankleitzahl: 251 205 10. Das MT wird weiter berichten.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009

Dokument erstellt am 08.09.2009 um 21:25:23 Uhr

Letzte Änderung am 09.09.2009 um 14:43:36 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3129208&em_loc=239